



Casino Royale (2006)

Paraphrasierung als Vorbild

Ausarbeitung im Kurs Komposition & Film

Dozent: Prof. Oliver Curdt

Sommersemester 2023

Abgegeben am 31. Juli 2023

Nadine Weber, Matr-Nr.: 45245

Philipp Rapp, Matr-Nr.: 44812

Inhaltsangabe

1. Einleitung	1
2. Hintergrund	1
3. Handlung des Films	2
4. Erstellung des Soundtracks, Komponisten und Interpreten	3
4.1. Monty Norman	3
4.2. Chris Cornell	4
4.3. David Arnold	5
5. Bond-Theme	6
5.1. Entstehung	6
5.2. Musikalische Analyse	6
6. Bond-Song: You Know My Name	7
7. Verwendung von Musik im Film	8
7.1. Beispielszenen	8
Prolog und animierter Titelsong	8
Dinner Jackets	9
Bond, James Bond	11
7.2. Verwendung von Leitmotiven	12
James Bond	12
Vesper Lynd	12
7.3. Verwendung diegetischer Musik	13
8. Fazit	14
9. Quellen	15

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Bild von Monty Norman, Komponist des Bond Themes [11].....	Seite 3
Abb. 2: Bild von Chris Cornell, Sänger des Titelsongs [11].....	Seite 4
Abb. 3: Bild von David Arnold, Komponist der Filmmusik [12].....	Seite 5
Abb. 4: Verwendung von Musik in der Gesamtübersicht.....	Seite 8
Abb. 5: Pistolenlaufsequenz. Das Klassische Element der Bond-Filme [13].....	Seite 9
Abb. 6: Vesper macht sich fertig für den Abend im Casino Royale [14].....	Seite 10
Abb. 7: Bond ruft mit Vespers Handy Mr. White an [15].....	Seite 11
Abb. 8: Verwendung der Leitmotive in der Gesamtübersicht des Filmes.....	Seite 12
Abb. 9: Verwendung diegetischer Musik (grün)	Seite 13

Alle Tabellen, Bilder, Diagramme und Grafiken ohne Quellenangabe wurden von Philipp Rapp und Nadine Weber erstellt.

1. Einleitung

Die folgende Ausarbeitung befasst sich mit der musikalischen Analyse des Soundtracks zum Film *Casino Royale* aus dem Jahr 2006. Die Verfilmung gilt als eine der besten der Bond-Reihe und wurde durch Auszeichnungen wie unter anderem dem British Academy Film Award in der Kategorie "Bester Ton", dem Satellite Award für den Titelsong "You Know My Name", sowie dem World Soundtrack Award musikalisch ausgezeichnet. Nach einer Darstellung der Hintergründe und Handlung von *Casino Royale*, findet eine Analyse des Soundtracks, des Bond-Themes und des Bond Songs statt. Abschließend wird das Verhältnis der komponierten Filmmusik und deren Verwendung im Kontext des Filmes beleuchtet.

2. Hintergrund

Der Film *Casino Royale* basiert auf dem gleichnamigen Krimi-Roman aus dem Jahr 1953. Es handelt sich um das erste Buch der James Bond Reihe, die vom britischen Autor Ian Fleming verfasst wurde und sich über zwölf Romane sowie neun Kurzgeschichten erstreckt. Neben seiner Verfilmung aus dem Jahr 2006 als 21. offizieller Bond-Film wurde *Casino Royale* bereits 1954 als Fernsehfilm gedreht und stellt damit den ersten verfilmten Bond-Roman dar. 1967 entstand eine Parodie dieses Films.

In *Casino Royale* aus dem Jahr 2006 verkörpert Daniel Craig unter der Regie von Martin Campbell eine Neuausrichtung des Charakters James Bond. [1]

3. Handlung des Films

Der Film beginnt mit James Bond, der gerade den Status eines Doppelnull-Agenten erreicht hat. Sein erster Auftrag führt ihn zum zwielichtigen Bankier *Le Chiffre*, der für verschiedene Terroristen Geld verwaltet. Durch Spekulationen und Glücksspiele beschafft er damit kriminelles Geld. Bond soll Le Chiffre bei einem Pokerspiel im Casino Royale in Montenegro besiegen, seine Finanzierungsquelle damit ruinieren und ihn so zur Kooperation mit dem Geheimdienst für wertvolle Informationen über die Terroristen zwingen.

Auf der Bahnreise nach Montenegro lernt er Vesper Lynd kennen, die als Schatzmeisterin für das britische Schatzamt fungiert und Bonds Einsätze überwachen soll. Bond nimmt am hochdotierten Pokerturnier teil und erhält von MI6 ein großes Guthaben, um gegen Le Chiffre antreten zu können.

Gespielt wird ein sehr intensives Pokerspiel, bei dem Bond durch einen falsch erkannten Bluff sein gesamtes Guthaben verliert, sich dank einer finanziellen Intervention von Felix Leiter, einem Agent der CIA – der ebenfalls hinter Le Chiffre her ist – wieder in das Spiel kaufen kann. Schließlich gewinnt Bond die letzte Hand und besiegt Le Chiffre.

Nach Bonds Sieg wird Vesper von Le Chiffres Handlangern gefangen genommen, während Bond nach einer spannenden Verfolgungsjagd ebenfalls entführt und gefoltert wird. Bond hält jedoch stand und wird Zeuge, wie Le Chiffre von Mr. White ermordet wird, für den er gearbeitet hat.

Beim Erwachen von Bond im Krankenhaus wird Mathis, der Bond in Montenegro unterstützt hat, von Bond als Maulwurf entlarvt. Durch die angespannte Situation und gemeinsamen Erlebnisse verbunden, gestehen sich Vesper und Bond ihre Liebe. Bond kündigt als Reaktion darauf seinen Job als Geheimagent und beschließt, mit Vesper nach Venedig zu reisen. Dort findet er heraus, dass Vesper von Mr. White erpresst wurde und ihm das von Bond gewonnene Geld übergeben soll. Nach einem spektakulären Showdown nimmt sich Vesper selbst das Leben, indem sie ertrinkt. Bond nimmt seine Kündigung wieder zurück. Gezeichnet von der verlorenen Liebe, ist Casino Royale der Auftakt der Hintergrundgeschichte des neuen Bond-Darstellers, die sich durch nachfolgende Filme als Thema durchzieht. In der letzten Szene gelingt es Bond, Mr. White ausfindig zu machen, auf dessen Anwesen er auf ihn wartet und ihn erschießt.

4. Erstellung des Soundtracks, Komponisten und Interpreten

4.1. Monty Norman

Monty Norman ist ein renommierter britischer Komponist, der vor allem für seine Arbeit an der Filmmusik der James-Bond-Filmreihe bekannt ist. Er wurde am 4. April 1928 in London, England, geboren und begann früh, seine Leidenschaft für Musik zu entdecken.

Seine frühen Jahre waren von einer Vielfalt künstlerischer Tätigkeiten geprägt, die ihm ein breites Spektrum an Erfahrungen ermöglichten. Er war Mitglied in verschiedenen Jazz- und Big Bands, trat in Radio- und TV Sendungen auf und begann als Songwriter Lieder für Musicals zu komponieren. [2]

Der Durchbruch für Monty Norman kam im Jahr 1962, als er vom Filmstudio United Artists eingeladen wurde, die Musik für den ersten James-Bond-Film "James Bond jagt Dr. No" zu komponieren. Es war eine bedeutende Chance für Norman sein Talent unter Beweis zu stellen, womit er den ikonischen Sound der Bond-Filmreihe geprägt hat.

Normans berühmteste Komposition ist zweifellos das "James Bond Theme". Ursprünglich komponiert als Titelmusik für "James Bond jagt Dr. No", wurde es zu einem Markenzeichen der gesamten Filmreihe. Das prägnante Gitarrenriff und der aufregende Orchestersound etablierten den musikalischen Stil, der mit James Bond assoziiert wird – mysteriös, elegant und gleichzeitig action-geladen. [3]

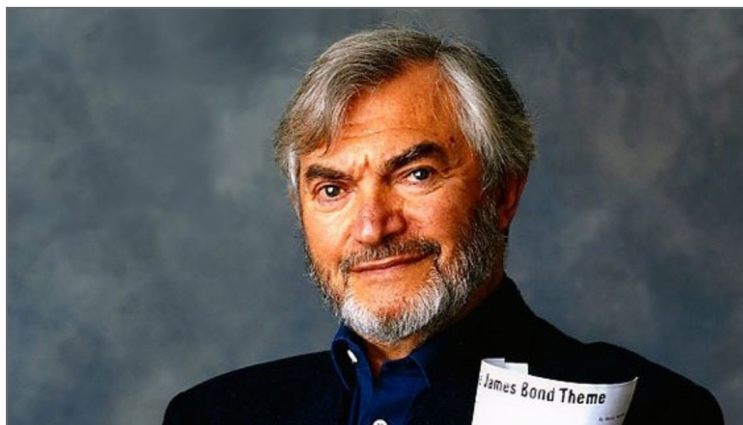


Abb. 1: Bild von Monty Norman, Komponist des Bond Themes [10]

4.2. Chris Cornell

Chris Cornell war ein herausragender amerikanischer Musiker, Sänger und Songwriter, der als Frontmann mehrerer erfolgreicher Rockbands bekannt wurde. Er wurde am 20. Juli 1964 in Seattle geboren und entwickelte wie auch Monty Norman frühzeitig eine Leidenschaft für die Musik.

Cornells Karriere begann in den 1980er Jahren als Sänger und Gründungsmitglied der Band Soundgarden. Die Band war einer der wichtigsten Vertreter der aufstrebenden Grunge-Bewegung. Cornell zeichnete sich durch seine kraftvolle und vielseitige Stimme aus, die zu seinem Markenzeichen wurde. Nach der vorübergehenden Auflösung von Soundgarden im Jahr 1997 begann Chris Cornell eine Solokarriere. [4]

Im Jahr 2006 ergab sich für Cornell eine einzigartige Gelegenheit, als er zusammen mit dem legendären Bond-Komponisten David Arnold an der Musik für den James-Bond-Film "Casino Royale" arbeitete. Cornell schrieb den Song "You Know My Name", der als Titelsong des Films diente. Mit seiner kraftvollen Stimme und den packenden Texten gelang es Cornell, die Atmosphäre des Films einzufangen und gleichzeitig den typischen Bond-Sound zu verkörpern. "You Know My Name" wurde zu einem Erfolg und etablierte sich in der Reihe der Bond-Songs als wohl aggressivster Titelsong. Chris Cornell starb am 18. Mai 2017. [5]



Abb. 2: Bild von Chris Cornell, Sänger des Titelsongs [11]

4.3. David Arnold

David Arnold ist ein renommierter britischer Komponist und Musikproduzent, der unter anderem für seine Arbeit an der Filmmusik der James-Bond-Filmreihe bekannt ist. Er wurde am 23. Januar 1962 in Luton, England, geboren.

Arnold begann seine Karriere in den 1990er Jahren und arbeitete zunächst als Arrangeur und Produzent für verschiedene Künstler. Er machte sich einen Namen als vielseitiger Musiker und wurde schließlich für seine Fähigkeiten als Filmkomponist entdeckt. Er erlangte Bekanntheit für seine Komposition in den Filmen "Stargate" und "Independence Day". [6]

Arnold war bereits früh ein großer Fan der Bond-Reihe und produzierte 1997 das Album "Shaken and Stirred: The David Arnold James Bond Project", in dem er neue Versionen der in den Filmen verwendeten Songs kreierte. Hierdurch wurde John Barry auf ihn aufmerksam, in einem Interview mit der Los Angeles Times sagte er dazu: "He kept the essence of all the original scores. I think it's a terrific album. I'm very flattered." Daraufhin kontaktierte er die Produzentin des neuen bevorstehenden Bond-Films "Der Morgen stirbt nie" und verschaffte Arnold so seinen Platz als Komponist. Bis zu "Ein Quantum Trost" blieb er Komponist der Bond-Filme. [7]

In "Casino Royale" arbeitete er Hand in Hand mit Chris Cornell, dem Singer und Songwriter des Bondsongs "You Know My Name". [5]



Abb. 3: Bild von David Arnold, Komponist der Filmmusik [12]

5. Bond-Theme

5.1. Entstehung

Monty Norman wurde 1962 vom Filmstudio United Artists damit beauftragt, für den Film "James Bond jagt Dr. No" einen Theme Song für den Protagonisten zu erstellen, um ihn musikalisch identifizierbar zu machen. Norman, der bereits 1961 für das nie aufgeführte Musical "A House for Mr Biswas", entschloss sich kurzerhand aus Mangel an Zeit, die Melodie des aus dem Musical stammenden Liedes "Good Sign, Bad Sign" wieder zu verwenden. United Artists befand den eingereichten Song als gut, beschloss jedoch, John Barry, Gründer der Jazzrock-Band "John Barry Seven", als Arrangeur zu engagieren. [8]

Norman und Barry setzten sich zusammen und erstellten den nun als "Bond Theme" bekannten Song, der bis heute Verwendung in den Bond Filmen findet und auf Wunsch von United Artists zum Leitmotiv des Agenten wurde. Barry brachte durch seine Erfahrung vor allem einen Einfluss der Jazzmusik in das Theme, auch vor allem durch die Einbindung der Blechbläser. Damit erhielt der Song eine gewisse verführerische Note, die vor allem zu Beginn der Bond-Reihe in den Sechzigern sehr spielerisch eingesetzt wird. [8]

5.2. Musikalische Analyse

Das Bond-Theme lässt sich grob in drei Abschnitte einteilen, die sich während des gesamten Titels aneinanderreihen und in Abwandlungen wiederholen. [9]

Der erste Teil beginnt (in den meisten Versionen) mit drei kräftigen Akzenten in den hohen Bläsern, die jeweils durch einen weiteren Ton eine Oktave tiefer eine Antwort erhalten – vergleichbar mit Pistolenschüssen oder Fausthieben. Daraufhin startet ein leiseres, gemächliches Ostinato, eine sich ständig wiederholende musikalische Figur. Dieser Teil ist vor allem gekennzeichnet durch seine chromatischen Akkordläufe, einem als "Bond Chord Progression" bezeichneten Schema, das auf Basis von der Tonart E-Moll erst eine Quinte, eine kleine Sexte, eine große Sexte und schließlich denselben Lauf hinunter zur Quinte spielt. Zusammen mit der sich wiederholenden Crescendo-Decrescendo-Bewegung wird ein geheimnisvoller und spannungsreicher Klang erzeugt. Hierauf legt sich schließlich ein weiteres, von einer E-Gitarre gespieltes Ostinato, das durch schnelle, punktierte und gerade Achtel-Bewegungen einen unruhigen Charakter hat und ebenfalls chromatische Läufe in den Song mit einbringt. [9]

Daraufhin beginnt der Mittelteil des Themes. Die gesamte Big Band spielt größere aufwärtsgerichtete Tonsprünge und chromatische Läufe. Rhythmisch ist dieser Part sehr abwechslungsreich und verwendet gelegentliche Synkopen. [9]

Beim dritten Teil des Bond-Themes spielt ein rhythmisch und melodisch variiertes Anfangs-Ostinato in den Bläsern, bis die aufgebaute Spannung schließlich in den erneut gespielten Oktav-Akzenten des Intros entladen wird. Anschließend folgt eine Wiederholung des ersten Parts, gefolgt von einer kurzen Variation des Mittelteils, die im als "Bond Chord" bezeichneten Em^{maj9} Akkord endet. Dieser lässt das Stück auf einem nicht aufgelösten, dissonanten Ton ausklingen. [9]

Zusammenfassend verleihen die Ostinati und chromatischen Wendungen dem Stück eine Spannung, die sich im Chorus erst entlädt, aber gleichzeitig nie wirklich aufgelöst wird. Dies kann als Parallel zu dem Filmcharakter Bond gesehen werden, der in seinen Filmen auch nie wirklich Pause oder inneren Frieden findet. Die kontrastreiche Dynamik kann wie ein Wechsel von Bonds Gemütslagen interpretiert werden. [9]

6. Bond-Song: You Know My Name

Nachdem Cornell zwar ein großer Fan der Bond-Filme war, aber unzufrieden mit den letzten Titeln der Reihe war, entschloss er sich erst, die Arbeit anzunehmen, als Daniel Craig als Hauptdarsteller bekannt gegeben wurde. Nach einem Besuch des Filmsets in Prag fing er vorerst alleine an, sich in seinem Apartment in Paris an die Komposition des Liedes zu setzen, bevor er sich nach einem von United Artists genehmigten Demotape mit Arnold zusammen tat.

Arnold beschrieb den Song als einen Austausch zum klassischen Bond-Theme, weshalb bei der Zusammenarbeit mit Cornell im Studio versucht wurde, bond-typisches zu vermeiden und die bissige und emotionale Seite des neuen Bonds herauszustellen, die sich vom sonst üblichen "super confident, seemingly invincible, winking kinda ladies' man superspy" stark abwendet. Lyrisch beschreibt der Titel die Schwierigkeiten, mit denen ein klassischer Geheimagent konfrontiert ist: Verrat, notwendige Gefühlskälte, aber auch Anspielungen auf das Glücksspiel. [5]

7. Verwendung von Musik im Film

Der für Casino Royale komponierte Soundtrack summiert sich mit seinen 25 Tracks in einer Länge von 74 Minuten auf und wurde ohne Kürzungen in den Film integriert. Hinzu kommt der Bond Song "You Know My Name" mit einer Länge von 4 Minuten. Mit der daraus resultierenden Länge des verwendeten Soundtracks von etwa 78 Minuten nimmt dieser im Verhältnis zur Gesamtlänge von 140 Minuten (den Abspann nicht inbegriffen) 55% des Filmes ein. Eine relativ hohe Zahl. Auffällig ist eine stark paraphrasierende Verwendung der Filmmusik, um die Filmszenen zu unterstützen. Dieses Merkmal ist vor allem in action-lastigen Szenen gut zu erkennen.



Abb. 4: Verwendung von Musik in der Gesamtübersicht ■ Nicht-Diegetische Musik ■ Diegetisch

(Legende: gelb = Nicht-diegetische Musik, grün = diegetische Musik, weiß = keine Musik)

7.1. Beispielszenen

Prolog und animierter Titelsong

Auffällig ist, dass im Gegensatz zu den Vorgängern in der Bond-Reihe zu Beginn des Films das klassische James Bond Theme nicht gespielt wird. *Casino Royale* stellt damit und durch den Wechsel des Hauptdarstellers zu Daniel Craig eine Neuausrichtung in der Bond-Reihe dar. Er behandelt Bonds erste Missionen sowie seine Entwicklung zu einem Doppel-Null-Agenten. Daher wird das Bond Theme auch insgesamt etwas sparsam verwendet, um dem Publikum das Gefühl zu geben, Bond müsse sich seinen Titel erst verdienen und mit den klassischen Problemen eines Geheimagenten und dessen Pflichten in Berührung kommen. An diesen Berührungspunkten, in denen Bond zumeist Erfolge erzielen kann, sowie bei bond-typischen Stereotypen wird meist das Bond-Theme oder der Bond-Song gespielt.

Das erste Beispiel findet sich hier nach dem Prolog, in dem Bond seine ersten beiden Morde durchführt. Er dreht sich in Manier der alten Filme mit gezogener Waffe zur Kamera, tätigt den Abschuss und die berühmte Pistolenlauf-Sequenz wird gezeigt. Doch anders als von den vergangenen Filmen der Reihe erwartet, spielt hier nicht das Bond Theme, sondern Cornells "You Know My Name", was direkt einen Bruch in auditiver Form darstellt und die Erwartungen des Publikums bricht.

Der Song beginnt mit dem lauten Intro einer Bigband, das leichte Parallelen zu den kräftigen Akzenten der ersten Takte von Normans Bond-Theme hat. Es wird jedoch von einer E-Gitarre und einem rockigen Sound abgelöst. Bereits die ersten Zeilen der Strophe gliedern sich in die vorher gezeigten Bilder von Bonds erster Mission ein: "If you take a life, do you know what you'll give? Odds are, you won't like what it is."

Der Song nimmt nach Abklingen der anfänglichen Bigband über seine Länge von vier Minuten an Intensität zu und behält viele weitere Anspielungen auf Bonds Psyche und mögliche Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellen könnten, nachdem er mit einer siebenfachen (007) Wiederholung der Phrase "You Know My Name" beendet wird und der eigentliche Plot des Films beginnt. [5]



Abb. 5: Pistolenlaufsequenz. Das klassische Element der Bond-Filme. [13]

Dinner Jackets

In dieser Szene betritt Bond vor seinem ersten Pokerspiel gegen *Le Chiffre* das Badezimmer, in dem sich Vesper gerade fertig macht. Er bringt ihr ein Kleid, von dem er von ihr verlangt, es zu tragen und ihm einen Kuss am Pokertisch zu geben, um die Poker-Spielenden abzulenken. Zu Beginn der Szene spielt der Titel "Dinner Jackets", das Leitmotiv von Vesper. Es beginnt nur mit einem Piano und einem für diese Szene unerwartet traurigen Klang. Im Gegensatz zum in der deutlich ernsteren Duschszene verwendeten Track "Vesper" besitzt dieser Titel deutlich mehr Synkopen. Nach vier Takten setzt schließlich ein Streicherensemble ein, das die Stimmung klanglich aufwärmt und den Aufbau der Beziehung zwischen Bond und Vesper unterstützt.

Bond verlässt daraufhin das Badezimmer, es beginnt eine dramatische Musik zu spielen, die Zuschauende erst auf den falschen Pfad führt, es beginne eine Action-Szene. Ein Kameraschwenk auf Bonds Bett entlarvt diese Situation jedoch und gibt der Situation in Verbindung mit der "überdramatischen" Musik eine humoristische Note. Bond schnappt sich das Jacket und konfrontiert Vesper, die ihm neckend verdeutlicht, dass Bonds selbst ausgesuchtes Jacket nicht den nötigen Stil erfülle. Währenddessen erklingt eine spielerische Musik, die Bonds Reaktion als unreif darstellt. Das Piano, das vorher Vespers Leitmotiv angestimmt hat und nun Zuschauende mit ihr verbinden können, wirft dabei gelegentlich melodische Obertöne ein, der Soundtrack klingt hierdurch wie eine Kopie der momentan dargestellten Szene: Ein Dialog zwischen Bond und Vesper, in dem Vesper ihm spitziige Bemerkungen zuwirft und mit ihm spielt. Die Szene zeigt Vesper und Bond nun auf Augenhöhe und bricht damit wieder ein Stereotyp Bond-Filme, bei dem die Bond-Girls immer Bond verfallen und gerettet werden müssen.

Die Szene setzt sich fort, als Bond mit angezogenem Jacket vor dem Spiegel steht und sich betrachtet. In diesem ikonischen Moment, in dem Bond dem Publikum in seiner Poker-Garderobe vorgestellt wird, ertönen sowohl das Bond Theme als auch die Melodie von "You Know My Name" und wechseln sich gegenseitig ab, während eine *laid back* gespielte Baseline beide untermalt und der Szene die gewisse Lässigkeit übergibt, die vorher aufgebaut wurde. Die Dinner Jacket Szene endet mit Bond, der auf das Casino zuläuft, mit Wiederholung des Mittelteils des Bond-Themes, sobald er aus einer Menge an Passanten erkennbar ist.



Abb. 6: Vesper macht sich fertig für den Abend im Casino Royale [14]

Bond, James Bond

Es ist die letzte Szene des Films, Mr. White fährt ohne musikalische Begleitung auf sein Anwesen und erhält einen Anruf, in dem Bond ihm sagt, er müsse mit ihm reden. Ein Schuss trifft *Mr. White* am Bein, Bläser setzen abrupt ein und das Anfangs-Ostinato des Bond-Themes wird langsam von Streichern eingesetzt, während er sich verwundet über den Hof seiner Einfahrt zieht. Bond betritt die Szene, kurzzeitig untermalt von Bläsern, die das Ostinato des Mittelteils seines Leitmotivs spielen. Der Soundtrack erhält einen Fade-Out, während Bond als Antwort auf Whites Frage "Who is this?" final mit dem lang ersehnten Satz "The name's Bond. James Bond" antwortet. Dieser leitet schließlich das ebenso ersehnte, vollständig gespielte Bond-Theme ein, das direkt in den Abspann des Films mündet.

Bond ist hier am Ende seiner Entwicklung zu einem voll ausgebildeten und gereiften Doppel-Null-Agenten und wird durch das Spielen seines Leitmotivs als solcher dargestellt. Auch den Bogen, den der Bond-Songs zu Beginn des Films durch die Phrase "You Know My Name" gespannt hat, wird mit Whites und Bonds Dialog, in dem explizit nach seinem Namen gefragt und darauf geantwortet wird, an dieser Stelle geschlagen und aufgelöst.



Abb. 7: Bond ruft mit Vespers Handy Mr. White an, den er nach dem Anruf ermordet [15]

7.2. Verwendung von Leitmotiven

Im Film sind vor allem die Leitmotive von James Bond und Vesper Lynd stark herausgearbeitet und werden sowohl in die Titel des Soundtracks eingewoben oder direkt gespielt. Bonds Leitmotive bestehen dabei aus dem klassischen Bond-Theme von Monty Norman und John Barry sowie dem Bond Song "You Know My Name" von Chris Cornell, während für Lynd das Stück "Vesper" verwendet wird. In folgender Abbildung wird die Verwendung dieser Leitmotive im zeitlichen Verlauf des Films dargestellt.



Abb. 8: Verwendung der Leitmotive in der Gesamtübersicht des Filmes
(Legende: Lila = "You Know My Name", Rot = Bond Theme, Grün = Vesper Theme)

James Bond

Direkt und nicht nur in den Soundtrack eingearbeitete Leitmotive von Bond sind während des Films nicht häufig zu hören, was unter anderem den Grund hat, dass Bonds Weg zu einem voll ausgebildeten Agenten zu Beginn des Films noch nicht abgeschlossen ist. Werden die Motive verwendet, ist das meist an Stellen, an denen er sich charakterlich weiterentwickelt hat oder ein für Bond typisches filmisches oder story-technisches Stilmittel auftaucht. Ein Beispiel hierfür die erste Szene, in der der Bond-Song nach den zwei erforderlichen Morden, denen Bond nachkommen muss, erklingt und dem Publikum damit zeigt, dass er den ersten Schritt erfüllt hat.

Auffällig wird das Bond-Theme ebenfalls in den Szenen eingeleitet, in denen Bond einen Aston Martin fährt oder eine Verbindung dazu bekommt. Zum einen, als Dimitrios den Schlüssel seines Wagens auf den Pokertisch wirft, zum anderen, nachdem Bond einen Aston Martin vom MI6 gestellt bekommt.

Vesper Lynd

Vespers Leitmotiv tritt ab der Hälfte des Films auf. Unerwarteter Weise nicht in der ersten Szene, in der das Publikum ihr auf der Zugfahrt nach Montenegro begegnet, sondern in der Dinner Jacket Szene. Von dort aus tritt es in etwa derselben Häufigkeit wie Bonds Leitmotive auf. Vor allem während der Szene in der Dusche, in der Vesper sichtlich von Bonds Kampf im Treppenhaus und seinen Morden verstört ist, erhält es für den Zuschauer eine bedrückende Konnotation, die sich bis hin zum Ende des Films und sogar in die kommenden Bond-Filme mit Daniel Craig zieht.

In den Szenen des einstürzenden Gebäudes spannt Vespers Leitmotiv einen Bogen, der von ihrer eigenen Entscheidung, Suizid zu begehen, bis zum Moment, in dem Bond ihre Wiederbelebung aufgibt, anhält. Vespers Theme setzt hier ein letztes Mal ein, als sie ihren Kopf in Bonds Hand legt, bevor sie sich entschließt, ihren Selbstmord zu begehen. Daraufhin setzt vorerst ein anderer Soundtrack ein, der anhält, bis Bond nach gescheiterter Wiederbelebung schließlich Vespers Gesicht ansieht. Vespers Leitmotiv setzt erneut ein und schließt damit den Bogen um ihren Tod und Bonds emotionaler Entscheidung, sie trotz ihres Verrats nicht verlieren zu wollen. Ein weiteres Mal ist es zu hören, als Bond ihre Wiederbelebung aufgibt und damit das Ende von Vesper erreicht ist.

7.3. Verwendung diegetischer Musik

Im Film wird mit Ausnahme einer einzigen Szene nicht-diegetische mit der Musik gearbeitet. Diese Szene befindet sich im ersten Akt des Filmes. Bond ist auf Hawaii und betritt das Hotelgelände, um an einem Pokerspiel teilzunehmen. Begleitet wird er dabei vom Klang einer Handpan, die merklich leiser wird, sobald er das Hotel betritt und so als diegetische Musik erkannt werden kann. Da es sich um die einzige Verwendung eines diegetischen Stücks handelt, können verschiedene Interpretationen für diese Entscheidung angesetzt werden. Eine hiervon wird im folgenden Absatz beschrieben.

Casino Royale basiert zu großen Teilen auf Pokerspielen, die mit Fortschreiten des Films eine immer höhere Relevanz erhalten. Das Spiel, zu dem Bond auf dem Weg ist, ist sein erstes im Film. Bond kann – mit Ausnahme seines privaten Geldeinsatzes – in diesem Spiel nichts verlieren. Die positive Stimmung der Handpans vermittelt das Gefühl eines zwanglosen Spiels, wie es in einem Urlaub stattfinden kann. Dies untermalt auch M's vorherige Aussage, sie wolle von Bonds Urlaubsplänen nichts wissen. Es setzt das Pokerspiel auf eine eher legere Ebene, Zuschauende werden langsam und in ausgelassener Stimmung in die Grundzüge des Pokerspiels eingeführt.

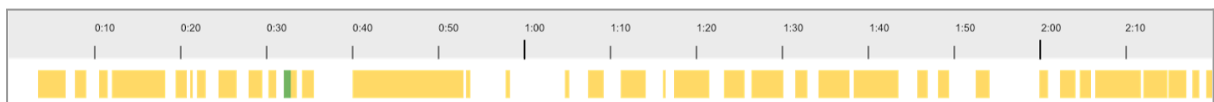


Abb. 9: Verwendung diegetischer Musik (grün)

8. Fazit

Zusammenfassend verwendet Casino Royale verglichen mit seiner Laufzeit eine hohe Anzahl an Filmmusik, die hauptsächlich durch ein Orchester interpretiert wurde. Der gespielte Soundtrack ist dabei in den meisten Fällen paraphrasierend eingesetzt und befindet sich bis auf eine Ausnahme im diegetischen Spektrum. Dies unterstützt die Handlung und lässt den Zuschauenden die Empfindungen der Hauptcharaktere besser nachvollziehen.

Die Verwendung der bond-typischen chromatischen Akkordfolgen, die oft im Soundtrack angedeutet werden, lassen den Film auch ohne visuellen Kontext in die Bond-Reihe einordnen. Auffälligkeiten zeigen sich in der Verwendung landestypischer Instrumente, die je nach Bonds aktuellem Standort eingesetzt werden.

Die Leitmotive werden stark in den Soundtrack eingewoben, kommen alleinstehend jedoch nur selten vor und untermalen dabei die Wichtigkeit der Szene. Vor allem erkennbar ist dies am bis zum Ende des Films aufgesparten Bond-Theme.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Soundtrack-Komponist David Arnold und Bond-Songwriter Chris Cornell, sowie die Einbindung klassischer Bond-Motive ist es ihnen gelungen, eine stimmige Filmmusik für die Neuausrichtung der Reihe zu kreieren.

9. Quellen

- [1] Casino Royale (Novel). [https://en.wikipedia.org/wiki/Casino_Royale_\(novel\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Casino_Royale_(novel)). Zuletzt besucht am 25. Juni 2023.
- [2] Monty Norman. <https://www.montynorman.com/monty-norman-story>. Zuletzt besucht am 26. Juni 2023.
- [3] Monty Norman. <https://www.montynorman.com/james-bond-story>. Zuletzt besucht am 26. Juni 2023.
- [4] Chris Cornell. <https://www.chartsurfer.de/artist/chris-cornell/biography-ever.html>. Zuletzt besucht am 25. Juni 2023.
- [5] Analysis of "You know my name". <https://theworldofjamesbondblog.wordpress.com/2016/12/20/analysis-of-you-know-my-name/>. Zuletzt besucht am 25. Juni 2023.
- [6] Marcy Donelson. David Arnold Biography. <https://www.allmusic.com/artist/david-arnold-mn0000939888/biography>. Zuletzt besucht am 26. Juni 2023.
- [7] Jon O'Brien. Remembering The David Arnold James Bond Project: Shaken And Stirred. <https://www.classicpopmag.com/2022/03/the-david-arnold-james-bond-project-shaken-and-stirred/>. 23. März 2022. Zuletzt besucht am 28. Juni 2023
- [8] Debadrita Sur. How Monty Norman created the 'James Bond' theme tune. <https://faroutmagazine.co.uk/how-monty-norman-created-james-bond-theme-tune/>. 12. Juli 2022. Zuletzt besucht am 28. Juni 2023.
- [9] Dirk Laukens. The James Bond Theme. <https://www.jazzguitar.be/blog/james-bond-theme/#:~:text=The%20last%20chord%20of%20the,unresolved%2C%20dissonant%20quality%20to%20it>. Zuletzt besucht am 28. Juni 2023.
- [10] James Bond theme tune composer Monty Norman dies at 94. <https://www.thejc.com/news/news/james-bond-theme-tune-composer-monty-norman-dies-at-94-5ZirmGth0hekde0LwsoQWJ>. 11. Juli 2022. Zuletzt besucht am 29. Juni 2023.
- [11] Chris Cornell ist verstorben. <https://www.radiobob.de/musik/rocknews/rocknews-chris-cornell-ist-verstorben>. Zuletzt besucht am 29. Juni 2023.

[12] Meet the Artist – David Arnold, composer.

<https://crosseyedpianist.com/2020/01/16/meet-the-artist-david-arnold-composer/>. 16. Januar 2020. Zuletzt besucht am 27. Juni 2023.

[13]

<https://static.independent.co.uk/s3fs-public/thumbnails/image/2015/11/10/10/Bond-Gun-Roll.jpg>. Zuletzt besucht am 28. Juni 2023.

[14] <https://twitter.com/TheCinesthetic/status/1507830710505291778>. Zuletzt besucht am 29. Juni 2023.

[15] The Casino Royale Three-Piece Suit.

<https://www.bondsuits.com/casino-royale-three-piece-suit/>. 10. November 2010. Zuletzt besucht am 29. Juni 2023.

Titelbild: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Casino_Royale_Logo.jpg